



Foto: Raimo Rimpler

VP MR Dr. Dietmar Baumgartner



Foto: Bernhard Noll

Dr.ⁱⁿ Martina Hasenhündl



Foto: Christian Schörg

Dr. Max Wudy

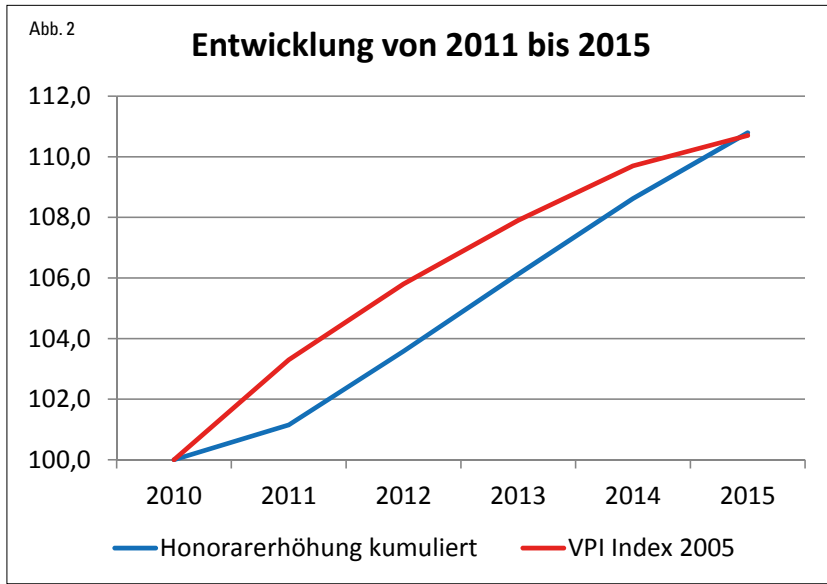
Honorarentwicklung

Eine Zusammenfassung der letzten fünf Jahre

In den letzten Honorarverhandlungen mit der NÖ Gebietskrankenkasse konnte eine einvernehmliche Einigung betreffend den Wochenendbereitschaftsdienst der Ärzte für Allgemeinmedizin erreicht werden, die unserer Meinung nach eine entscheidende Verbesserung der Arbeits- und damit Lebensqualität der betroffenen Kolleginnen und Kollegen bringen wird.

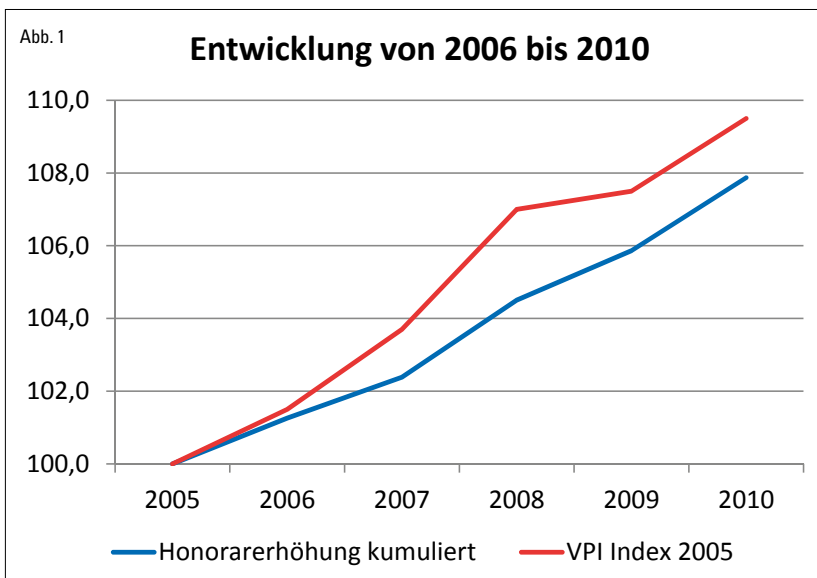
In den letzten Legislaturperioden bis 2012, zumindest seit sie überhaupt vergleichbar sind (bis 1991 gab es am Jahresende immense Nachzahlungen, teils honorarwirksam, teils als Einmalzahlung), gab es noch nie Abschlüsse über der Inflationsrate, bezieht man die gesamte Funktionsperiode in die Rechnung mit ein. Als Beispiel sei hier die Periode 2006 bis 2011 genannt und auch grafisch dargestellt (Abb. 1). Der Zeitraum verwirrt etwas, bezieht er sich immer auf das Jahr davor, da in Niederösterreich traditionell im Nachhinein verhandelt wird. Das hat, wie fast alles im Leben, Vor- und Nachteile. Auf dies wurde mehrmals in der Vergangenheit eingegangen, sodass wir uns die Wiederholung sparen!

Ausgehend vom VPI 2006 betrug die Steigerung des Indexes 9,5 Prozent, das heißt, Waren die 2006 € 100,- kosteten, mussten 2010 mit € 109,50 bezahlt werden. Das Honorar für die ärztliche



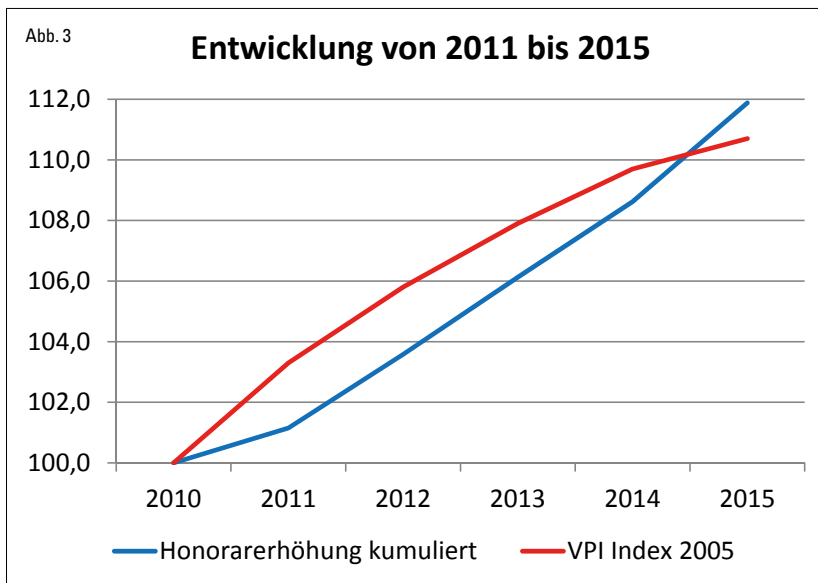
Leistung stieg in diesem Zeitraum jedoch nur um 7,87 Prozent, was einen realen Kaufkraftverlust von 1,63 Prozent bedeutete.

Erst in dieser Legislaturperiode gelang die Trendumkehr. Nach einem eher holprigen Start, bei dem die Verhandlungen mit der GKK scheiterten, es zu keinem Abschluss kam und daher der Automatikfaktor schlagend wurde, konnte für die Jahre 2012 bis 2015 IMMER ein Abschluss über dem VPI erzielt werden. Dem kumulierten 5-Jahresindex von 10,70 steht ein zusammengerechneter Abschluss von 10,79 Prozent gegenüber, nicht viel, aber immerhin das erste Mal, dass der VPI übertroffen wurde (siehe Abb. 2). Zusätzlich konnten in diesem Zeitraum 4,4 Millionen Euro Einmalzahlung lukriert werden, die in diesen Berechnungen gar nicht aufscheinen.



Noch besser sieht es aus, wenn wir, was für einen statistischen Vergleich eigentlich nicht statthaft ist, die Verbesserungen hineinrechnen, die bereits beschlossen sind und sich seit dem 1.1.2017 auswirken. Details finden Sie auf www.arztnoe.at (Consilium 11/2016, Artikel „Ärztgehonorarverhandlungen“ und in dem gemeinsamen Rundschreiben vom Dezember 2016 (siehe auch www.arztnoe.at - Tarife NÖ GKK).





vor allem die nun mögliche Verrechnung einer telefonischen Beratung durch den Vertragsarzt/die Vertragsärztin als Ordinationsposition 12 oder die Verrechenbarkeit der ersten Anamnese als ärztliches Gespräch und vieles mehr. Hier ist der Vertragspartner lange bestehenden Wünschen der Ärzteschaft nachgekommen. Ermöglicht wurde diese Trendumkehr nicht zuletzt durch ein korrektes, partnerschaftliches Verhältnis auf Augenhöhe mit den Verantwortlichen der GKK. Dass dies anfangs ganz anders war wurde eingangs bereits erwähnt.

MR DR. DIETMAR BAUMGARNTER
DR. IN MARTINA HASENHÜNDL
DR. MAX WUDY
Kurie der niedergelassenen Ärzte

In der Graphik (Abb. 3) wird die Trendumkehr deutlich. Dies wurde seit Jahrzehnten gefordert, was mehr als nötig war, und konnte endlich umgesetzt werden. Hervorzuheben wären hier

P.S.: Der oft kritisierte und noch öfters fehlinterpretierte Sidelatter zur Laborzuweisung ist Geschichte!



ARZTSUCHE IN ÖSTERREICH leicht gemacht!

Wollen Sie wissen, wo die nächste geöffnete Arztpraxis ist? Und wie Sie am schnellsten dorthin kommen? Dann holen Sie sich kostenlos die verbesserte App „Arztsuche Österreich“!

Gratis Download mittels QR-Code



oder unter www.arztnoe.at